

Aus der Industrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **13 (1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seit 1935 amtet Dr. Fuchs als leitende Persönlichkeit und ist unermüdet tätig für den Verband. Die finanziellen Mittel werden durch Mitgliederbeiträge und solche der interessierten Geschäftsfirmen zusammengebracht. Vom Ueberschuß unterstützt der Verband die Heilpädagogischen Seminare in Freiburg und Luzern und die Caritaszentrale. Der Verband gilt auch als ein Werk indirekter Seelsorge, „das nicht minder die Anspannung aller Kräfte verdient“.

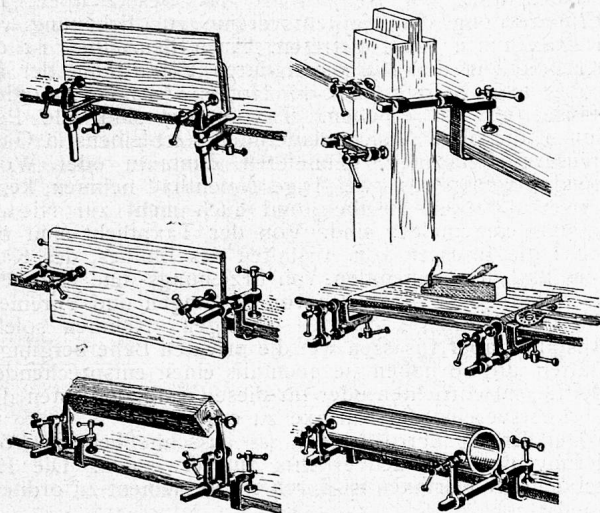
Die Jahresrechnung 1941 schließt bei Fr. 9143.— Einnahmen und Fr. 8669.— Ausgaben mit einem Gewinn von Fr. 474.— ab. Der Fonds für Ausbildung von Anstaltspersonal hat die Höhe von Fr. 5382.— erreicht.— Wir wünschen dem Verband für das neue Dezenium den gleichen Erfolg wie er im vergangenen erleben durfte.
E. G.

Aus der Industrie

Ein neues praktisches Universal-Arbeitsgerät

Es ist ein sehr vielseitiger Wunsch, eine Hobelbank und einen Schraubstock zu besitzen. Vielfach fehlt aber der nötige Raum oder das Geld. Die bisherigen Ersatzwerkzeuge ermöglichten nicht, alle die vielen Arbeitsgänge mit ein und demselben Gerät auszuführen, oder bei Nachbezügen zeigte sich, daß Teile nicht paßten oder nicht mehr lieferbar waren.

Mit dem „Hamo-Universal“ wurde ein Arbeitsgerät geschaffen, das sehr vielseitig ist und Schraubstock und Hobelbank sehr gut ersetzen kann. Die „Hamo-Universal“ Einspannvorrichtung kann auf jedem Tisch, auf



jeder Werkbank, ja selbst auf jedem Brückenwagen rasch auf- und abmontiert werden. Für die Bearbeitung kleiner und großer Bretter, Balken, Latten, Stangen, Eisenstäbe, Rohre, zum Sägen, Hobeln, Bohren, Schnitzen, Stemmen, Feilen von Sägen, Schalen von Stangen, Rundhobeln etc. etc. eignet sich dieses praktische Universalgerät. Für Knaben ist es ein treuer, verlässlicher Freund, immer neue Möglichkeiten schaffend betätigt es die Kombinationsgabe und gibt Freude an selbständiger, praktischer Arbeit. Die Illustrationen zeigen einige der vielen Arbeitsgänge dieses Gerätes, das volles Zutrauen verdient und ohne Bedenken von jedermann angeschafft werden kann. Die Konstruktion ist sehr solid und wiegt trotzdem nur 6 Kilo. Ausführliche Prospekte sind erhältlich beim Fabrikanten Knecht-Erne, Spezialwerkstätte, Zeglingen (Bld.)

Heißluft-Dörrapparat „Helda“

Der Zweck dieses bewährten Apparates besteht darin, zu jeder Jahreszeit, ohne Einfluß der atmosphärischen Verhältnisse, sämtliches Dörrgut von Arzneipflanzen, Früchten, Gemüsen, Blüten etc. ohne Einschränkung des Aromas, Nährgehaltes oder Geschmacks in vorbildlicher Art und Weise in kürzester Zeit herzustellen. Z. B. können 50 Kilo grüne Bohnen in zirka 7—8 Stunden mit einem Kraftverbrauch von zirka 3 Kwh pro Stunde (was also zirka Fr. 1.50 für das ganze Quantum ausmacht) einwandfrei gedörrt werden. Gegenüber früheren Verfahren bedeutet dies ein beträchtlicher Zeitgewinn. Die Produkte können fließend gedörrt und versorgt werden. Der Innenausbau des Apparates ist aus feuerfestem Material hergestellt und komplett rostfrei. Die praktische, zweiteilige Konstruktion erlaubt, den Apparat bei der Montage auseinander zu nehmen und ihn in Räumen mit kleinen Türen auszustellen. Der Helda-Dörrapparat ist für langjährigen und starken Gebrauch gebaut und wird von seinen Besitzern nur gelobt.

Auch für den Anstalts-, Heim- oder Spitalbetrieb wird sich die Anschaffung eines Helda-Apparates lohnen. Der Wert des Dörrapparates ist schon längst erkannt worden und große Volkswirtschaftler haben immer wieder auf die Zweckmäßigkeit des Dörrens im Haushalt hingewiesen. Die Anlegung von Wintervorräten ist heute eine dringend gebotene Notwendigkeit. Ausführlicher Prospekt des Helda-Apparates erhältlich beim Fabrikanten: G. Hänni, Apparatebau, Steinhölzliweg 57, Bern.

Zweimal Kartoffeln!

Im Rahmen des Anbauwerkes spielen die Kartoffeln bekanntlich eine bedeutsame Rolle, da sie in erster Linie dazu berufen sind, die Vorräte an Brotgetreide zu strecken. Bei den begrenzten Raumverhältnissen, wie solche in den Kleingartensiedlungen zumeist anzutreffen sind, wird es da und dort nicht zu umgehen sein, daß dasselbe Grundstück zweimal nacheinander mit Kartoffeln bepflanzt werden muß. Wo es sich hiebei um neuen Umbruch handelt, der erst einmal Kartoffeln gebracht hat, dürfte dies ohne Bedenken durchzuführen sein, zumal doch anzunehmen ist, daß der Boden in seiner Urkraft noch genügend Baustoffe aufweisen wird. Trotzdem ist es ratsam, daß die Pflanzen von Anfang an in ihrem Wachstum unterstützt werden, geschehe dies nun mit einer Vorratsdüngung vor der Pflanzung, sei es, daß die jungen Stauden beim Hacken und Häufeln eine zusätzliche Menge eines leicht löslichen Düngers erhalten. Ich denke dabei in erster Linie an den Lonza-Volldünger, welcher in seiner vorbildlichen Körnung ein gleichmäßiges Streuen ermöglicht. Da dieser außerdem leicht löslich ist, besteht auch die Gewißheit, daß die enthaltenen Bau- und Nährstoffe rasch verwertet werden. Wir bemessen die Vorratsdüngung im zeitigen Frühjahr pro Are 5—6 Kilo Volldünger Lonza. Beim Hacken und Häufeln verabreichen wir nochmals kleine Mengen dieses Düngers.

Auf einen wesentlichen Vorteil muß unbedingt hingewiesen werden. Um die Erträge zu erhöhen und vor allem sicher zu stellen, sollte das Saatgut nicht aus art-eigenem Betrieb, also aus eigenen Erntevorräten entnommen werden. Zu diesem Zwecke dürfte es sich empfehlen, die Saatkartoffeln aus verschiedenen Landesteilen auszutauschen, so daß jene, als wirklich bodenfremd, ein freudiges Wachstum entwickeln. Saatgut-tausch und Zusatzdüngung sind zwei Probleme, die nicht außer acht gelassen werden dürfen.

An
unsere
Leser!

Benützen Sie recht oft unsere

Wir nennen Ihnen die leistungsfähigen Fabrikanten und Lieferanten von Anstalts-Bedarfsartikeln, Maschinen, Einrichtungen, Lebensmitteln, Apparaten, sowie bewährte Firmen für Arbeiten aller Art und beraten Sie auf dem Gebiete des gesamten Anstaltsbaues.

Schreiben Sie Ihre Wünsche an den **Verlag Franz F. Othh, Zürich 8, Enzenbühlstr. 66**

GRATIS-INFORMATIONEN!